LIfBi Forschung kompakt

Aktuelle Analysen aus dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe

Bericht Nr. 4 | 19. Dezember 2023

Ein Jahr nach Lehramtsstudienabschluss

Wer beginnt nach dem Lehramtsstudium das Referendariat?

Von Sebastian Franz (LIfBi, Uni Bamberg)

Nach Abschluss des Lehramtsstudiums stehen die Absolventinnen und Absolventen vor der Frage, welchen nächsten Karriereschritt sie wählen sollen. Zwar scheint der Beginn des Referendariats naheliegend, doch manche Personen hinterfragen zu diesem Zeitpunkt, ob sie wirklich für die nächsten Jahre als Lehrkraft arbeiten wollen. Durch Auswertungen von Daten des Lehramtsstudierenden-Panels wurde nun erstmals deutschlandweit untersucht, wie hoch der Anteil an Personen ist, die innerhalb von 12 Monaten nach Studienabschluss in das Referendariat oder direkt in den Lehrkraftberuf übergehen. Die Ergebnisse zeigen, dass jede fünfte Person mit Lehramtsstudienabschluss sich zunächst vom Lehrberuf abgewendet hat. Insbesondere Männer und Personen mit guten Abschlussnoten beginnen kein Referendariat innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Lehramtsstudiums.[1]

HINWEISE ZU STICHPROBE UND METHODIK

Die Analysen wurden auf Grundlage der Daten Startkohorte 5 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) und des Lehramtsstudierenden-Panels (LAP) von 2010-2019 gerechnet. Das LAP ist eng mit der Studierenden-Kohorte des Nationalen Bildungspanels verknüpft. Dadurch war es möglich, die Bildungs- und Erwerbsverläufe der Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums genauer zu untersuchen.

Zunächst wurde geschaut, welche Personen angaben, ihr Lehramtsstudium erfolgreich absolviert, also entweder mit einem Master of Education oder dem ersten Staatsexamen abgeschlossen zu haben. Anschließend wurde betrachtet, ob Informationen zum Bildungs- und Erwerbsverlauf mindestens 12 Monate nach Studienabschluss vorlagen. Nur diese Personen wurden bei den Analysen berücksichtigt (n=2302).

Um systematische Unterschiede zwischen den Personen, die ein Referendariat begonnen haben, direkt in den Lehrberuf gestartet oder keines von beidem gemacht haben, aufzudecken, wurden verschiedene Variablen herangezogen. Unter anderem wurden Unterschiede in der Soziodemografie, Merkmale des Lehramtsstudiums, Leistungsmerkmale, Motivation für das Lehramtsstudium, Persönlichkeit, Interesse und Wohlbefinden untersucht. Die statistische Bedeutsamkeit der Unterschiede hinsichtlich dieser Faktoren wurde mittels verschiedener multivariater Verfahren geprüft.

[1] Diese Arbeit nutzt Daten der Startkohorte 5 des Nationalen Bildungspanels (NEPS) und der Zusatzstudie Lehramtsstudierenden-Panel (LAP) bis zur Welle 15 (NEPS-Scientific-Use-File: SC5_D_15-0-0).

Der anhaltende Mangel an qualifizierten Lehrkräften ist ein akutes Problem im deutschen Bildungssystem. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler steigt, während die Zahl der Lehrkräfte in den letzten Jahren stagniert. Dies führt dazu, dass aktuell und in Zukunft mehr Lehrkräfte gebraucht werden, als sie auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Forschung fragt nach den Ursachen dieses Problems. Viele Untersuchungen befassen sich mit den Gründen für die Wahl des Lehrkraftberufs und den Ursachen für den Abbruch eines Lehramtsstudiums. Deutlich weniger Erkenntnisse gibt es jedoch darüber, wie viele Personen mit einem abgeschlossenen Lehramtsstudium (Master oder erstes Staatsexamen) nicht als Lehrkräfte tätig sind. Zudem ist unbekannt, ob sich die Personen, die nach dem Studienabschluss das Referendariat beginnen von den Personen unterscheiden, die direkt als Lehrkraft arbeiten oder die sich vom Lehrberuf abkehren.

Eine aktuelle Auswertung der Daten aus den Jahren 2010 bis 2019 des Lehramtsstudierenden-Panels zeigt auf, wie viele Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums dem Lehrkraftberuf treu bleiben. Dabei wurde untersucht, wie hoch der Anteil an Personen ist, die 12 Monate nach Studienabschluss ein Referendariat begonnen haben, direkt als Lehrkraft erwerbstätig wurden oder einer anderen Tätigkeit nachgingen. Personenmerkmale, Berufswahlmotive und Charakteristiken des Studiums wurden zudem herangezogen, um Faktoren zu finden, die erklären können, warum Personen sich für ein Referendariat, den Lehrkraftberuf oder eine andere Tätigkeit entschieden haben.

Jede fünfte Person wendet sich im ersten Jahr nach Lehramtsstudienabschluss vom Lehrberuf ab

Die Auswertung zeigt, dass zwei Drittel der Personen nach dem Lehramtsstudium die vorgesehene nächste Phase der Lehrkraftausbildung beginnen und in das Referendariat übergehen (→ Abb. 1). Überraschenderweise deuten die Ergebnisse darauf hin, dass 14 % der Personen direkt in den Lehrkraftberuf übergehen, ohne ein Referendariat zu beginnen. Eine Erklärung für diesen Befund könnte sein, dass aufgrund des Lehrkräftemangels die Suche nach Lehrkräften so groß ist, dass auch Personen ohne abgeschlossenes Referendariat – zumindest kurzfristig – eine Anstellung als Lehrkraft finden.

Eine Person von fünf Lehramtsabsolventinnen und -absolventen hat weder das Referendariat noch eine Lehrtätigkeit begonnen. Stattdessen

Abbildung 1
Karriereverlauf von Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums 12 Monate nach Abschluss (Master oder erstes Staatsexamen)

nahmen diese Menschen eine andere Tätigkeit auf, beispielsweise ein weiteres Studium, eine Promotion oder eine andere Erwerbstätigkeit ohne Lehramtsbezug. Auch Arbeitssuchende oder Personen in Elternzeit gehören zu dieser Gruppe. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass sich Personen später, also nach den untersuchten 12 Monaten, doch noch für ein Referendariat oder den Einstieg in den Schuldienst entscheiden.

Unterschiede nach Geschlecht und Abschlussnote

Durch sogenannte multivariate Analysen kann ermittelt werden, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit für die Aufnahme eines Referendariats, den direkten Einstieg in den Lehrkraftberuf oder den Übergang in eine Tätigkeit ohne Lehramtsbezug erhöhen – oder verringern.

In der Untersuchung wurden also zahlreiche soziodemografische Merkmale und Leistungsmerkmale auf ihren Zusammenhang mit dem Karriereverlauf 12 Monate nach Lehramtsstudienabschluss untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Frauen eine 9 % höhere Chance haben in das Referendariat einzusteigen und eine 9 % niedrigere Chance einer Tätigkeit ohne Lehramtsbezug nachgehen als Männer. Der Befund deutet darauf hin, dass nicht nur das Lehramtsstudium, sondern auch die Aussicht auf das Referendariat und eine Anstellung als Lehrkraft insbesondere für Männer unattraktiver ist. Dies muss vor allem vor dem Hintergrund gesehen werden, dass sich Männer bereits deutlich seltener überhaupt für das Lehramtsstudium entscheiden.

Betrachtet man die Studienabschlussnote als ein Leistungsmerkmal der Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums, so zeigt sich erstaunlicherweise, dass gute Noten mit einer Berufstätigkeit ohne Lehramtsbezug in Verbindung stehen. Personen, die dem Lehrkraftberuf den Rücken gekehrt haben, erzielten im Durchschnitt eine Abschlussnote von 1,84 und waren damit statistisch bedeutsam besser als Personen, die in das Referendariat übergegangen sind (durchschnittliche Abschlussnote: 1,91). Möglicherweise haben leistungsmäßig herausragende Lehramtsabsolventinnen und -absolventen eine größere Auswahl an Angeboten auf dem Arbeitsmarkt und mehr Karriereoptionen. Es ist beispielsweise ebenfalls plausibel, dass Personen mit besonders guten Abschlussnoten nach dem Lehramtsstudium eine Promotion anstreben und vielleicht erst im Anschluss daran in den Schuldienst eintreten.

Studienfach und Abschlussart von Bedeutung – nicht aber die Schulart

In das multivariate Model wurden außerdem Merkmale des Lehramtsstudiums aufgenommen, wie u.a. die angestrebte Lehramtsart, die studierten Unterrichtsfächer und die Abschlussart – also ob das Lehramtsstudium mit Master of Education oder dem ersten Staatsexamen abgeschlossen wurde.

Die Ergebnisse offenbaren, dass es unerheblich für den Karriereverlauf 12 Monate nach Lehramtsabschluss ist, ob das Studium für das Grundschullehramt, das Lehramt für Haupt- und Realschule, für das Gymnasium, für die Berufsschule oder mit dem Schwerpunkt Sonderpädagogik abgeschlossen wurde.

Anders verhält es sich mit den studierten Unterrichtsfächern und der Abschlussart. Personen, die mindestens ein Fach im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), studiert haben, haben eine erhöhte Wahrscheinlichkeit ein Referendariat zu beginnen.

Schließt man das Lehramtsstudium mit einem Master of Education ab, so beginnt man wahrscheinlicher direkt eine Lehrtätigkeit und weniger wahrscheinlich eine Tätigkeit ohne Lehramtsbezug. Vermutlich ist dieser Befund auf Unterschiede im Lehrkräftebedarf zwischen den Bundesländern zurückzuführen, da nicht bundesweit das Lehramtsstudium für alle Schularten mit einem Master abgeschlossen werden kann, sondern vielerorts das erste Staatsexamen den Studienabschluss im Lehramt darstellt.

»[Es] zeigt sich erstaunlicherweise, dass gute Noten mit einer Berufstätigkeit ohne Lehramtsbezug in Verbindung stehen.«

Work-Life-Balance als Motiv, den Lehramtswunsch beizubehalten

Es wurde zudem untersucht, inwiefern die ursprüngliche Motivation, das Lehramtsstudium zu beginnen und den Lehrkraftberuf anzustreben mit dem Karriereweg nach Lehramtsabschluss zusammenhängt. Tatsächlich trägt das Motiv, das Lehramtsstudium wegen der guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewählt zu haben, dazu bei, in das Referendariat oder direkt in den Lehrkraftberuf überzugehen.

Demgegenüber steht allerdings der Einfluss des sozialen Umfelds und des Fachinteresses als Studienwahlmotive. Wenn Personen das Lehramtsstudium gewählt haben, weil die Familie ihnen dazu geraten hat oder sie insbesondere das Unterrichtsfach sehr interessant finden, beginnen sie bedeutend seltener ein Referendariat.

Eine offene Persönlichkeit führt zur Abwendung vom Lehramt

Zahlreiche Persönlichkeitseigenschaften wurden ebenfalls im Modell bei den Berechnungen berücksichtigt. Es zeigte sich vor allem, dass Personen, die generell offen gegenüber neuen Erfahrungen sind, sich innerhalb der ersten 12 Monate nach Abschluss zunächst vom Lehramt abwenden. Stattdessen suchen sie neue Herausforderungen und entscheiden sich für andere Tätigkeiten ohne Lehramtsbezug.

Andere untersuchte Persönlichkeitsmerkmale oder berufliche Interessen spielen keine oder nur eine untergeordnete Rolle bei der Entscheidung für einen Karriereweg innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Lehramtsstudiums.

»Wenn Personen das Lehramtsstudium gewählt haben, weil die Familie ihnen dazu geraten hat oder sie insbesondere das Unterrichtsfach sehr interessant finden, beginnen sie bedeutend seltener ein Referendariat.«

Fazit

Die Untersuchung konnte einige Unterschiede zwischen Personen aufzeigen, die nach dem Lehramtsstudienabschluss ein Referendariat beginnen von den Personen, die direkt als Lehrkraft arbeiten oder sich zunächst vom Lehrberuf abkehren. Allerdings muss kritisch angemerkt werden, dass die Unterschiede im statistischen Sinne nur als sehr klein zu benennen sind. Desweiteren beziehen sich die Unterschiede auf verschiedene Eigenschaften von Lehramtsstudierenden und Strukturmerkmale des Lehramtsstudiums. Daraus folgt, dass es nicht ein bestimmter Faktor ist, der Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums dazu bringt, sich vom Lehramt abzukehren oder nicht. Tatsächlich scheint insbesondere die Attraktivität des Referendariats und des Lehrkraftberufs eine Rolle zu spielen.

Eine offene und wichtige Frage bleibt bestehen: Wie muss das Lehramt zukünftig gestaltet werden, sodass mehr Männer und Personen mit guten Noten nach Studienabschluss ein Referendariat beginnen und sich nicht stattdessen für einen anderen Karriereweg entscheiden?

Literatur

Franz, S., Gäckle, S., & Menge, C. (2023). Übergänge von Lehramtsabsolventinnen und -absolventen. Wer verbleibt im ersten Jahr nach Studienabschluss auf dem Weg zur Lehrkraft? In J. Ordemann, S. Buchholz, & F. Peter (Eds.), Vielfalt von Bildungsverläufen: HERSS – Higher Education Research and Science Studies. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

IMPRESSUM | KONTAKT

LIfBi *Forschung kompakt* | Bericht Nr. 4
19. Dezember 2023

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Kontakt für Presseanfragen
kommunikation@lifbi.de
Telefon: +40 (0) 951 / 863-3573

DOI: 10.5157/LIfBi:Bericht:04:LAP:1.0

Weitere Ausgaben finden Sie unter
www.lifbi.de/Transferberichte